

Durchschnittspreise des Getreides nach J. Falke.

Zeitraum	Weizen	Roggen	Hafer	Gerste
1450—1500	9 gr 6 pf	6 gr 4 pf	4 gr	7 gr 3 pf
1500—1550	23 "	20 "	9 " 6 "	15 " 3 "
1550—1600	52 " 6 "	39 "	15 " 3 "	24 " 6 "

(Hierbei hat Falke auf Grund der Münzvereinigung von 1444 den Groschen zu 9 Pfennigen gerechnet.)

Die Verschiedenheit der Preise dieser beiden Zusammenstellungen von 1500 ab ist im höchsten Maße auffallend. Es ergibt sich daraus, daß die Erträge des Zinsgetreides von 1500 ab weit unter dem Marktwerte standen, so daß sie also für unsere Absicht, die Dresdner Marktpreise des Getreides kennenzulernen, unberücksichtigt bleiben müssen. Die Brückenamtsrechnungen erwähnen auch nur an ganz vereinzelt Stellen, daß das eingegangene Getreide auf dem Markte verkauft wurde, in der Regel sind Bäcker, zum Teil auch Beamte, wie der Organist der Kreuzkirche¹⁶³⁾ Abnehmer, die also Vorzugspreise genossen. Bestimmte Mengen des Getreides gehörten auch zu den ständigen Bezügen einzelner Beamter, die vom Brückenamt besoldet wurden. Zu beachten ist auch, daß das abgelieferte Zinsgetreide nicht immer von einwandfreier Güte war, da die Rechnungen wiederholt klagen, daß die Bauern schlechtes Getreide brachten.

Wir nehmen daher für die Zeit von 1450—1600 die von Falke ermittelten Preise als richtig an. Für die Folgezeit finden wir eine genaue Zusammenstellung der Getreidemarktpreise in Dresden von 1600—1782 bei J. G. Hunger.¹⁶⁴⁾ Hunger trennt zwischen bester und geringster Ware — der Unterschied ist nicht erheblich — für letztere fehlen jedoch häufig die Angaben. Der folgenden Durchschnittsberechnung für je 20 Jahre liegen daher nur die Preise für beste Ware zugrunde.

¹⁶³⁾ In der Brückenamtsrechnung 1539/40 wird der Scheffel Korn zu 16 gr verkauft, während der Organist den Scheffel für 10 gr erstet, wobei bemerkt ist, daß dies auf Befehl des Herzogs geschah.

¹⁶⁴⁾ J. G. Hunger. Kurze Geschichte der Abgaben, Dresden 1783.